

Von: Siegfried Scharpf <kaminfeger.scharpf@t-online.de>
Datum: 28. April 2014 20:06:57 MESZ
An: Rapp OB daniel.rapp@ravensburg.de - Betreff: Eine Bitte

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Rapp,

seit geraumer Zeit beschäftigt mich ein relativ heikles Thema.

Es geht um das Einkommen und die Besoldungsstufe von Herrn Erster BM Kraus.

Wie Sie noch wissen, hat der Gemeinderat in einem sehr kurzen Zeitabschnitt eine Höherbesoldung für BM Kraus beschlossen. Dieser Zeitabschnitt war genau so gelegt, dass das Einwohnermeldeamt Ravensburg über 50 000 Einwohner ermittelte.

Parallel dazu war es durchaus absehbar, dass nach Auswertung des landesweiten Zensus die Einwohnerzahl ziemlich sicher gesenkt werden muss.

Bürgermeisterin Utz stand nicht mehr zur Debatte und Sie selbst waren so weise, auf die höhere Besoldungsstufe zu verzichten. Einzig Herr Bürgermeister Kraus wurde damit vom Gemeinderat höher gruppiert.

Der Grund für die Wiederwahl von Bürgermeister Kraus lag wohl auch in der Tatsache, dass Beamte nach einer Gehaltserhöhung noch ein paar Jahre arbeiten müssen, damit diese Erhöhung bei der Pension wirksam wird.

Ich möchte Sie nun bitten, nachdem Ravensburg nun bewiesenermaßen unter 50 000 Einwohner hat, mit Herrn Kraus freundlichst zu sprechen, ob es in Anbetracht der Haushaltslage der Stadt Ravensburg, nicht angemessen wäre, den Einkommensunterschied bis zum Erreichen der 50 000 Einwohner-Grenze, an eine gemeinnützige Organisation zu spenden.

Ich denke dabei an Kindertagesstätten. Das hätte den Vorteil, dass Herr Kraus diese Spenden auch steuerlich geltend machen kann, wodurch fast die Hälfte davon an ihn wieder zurückfließen würde.

Wir knausern derzeit in Ravensburg bei den Familien um jeden Euro. Da kann und darf es nicht sein, dass Spitzenverdiener in der Verwaltung Gehälter beziehen, die einer vorgesehenen rechtlichen Bewertung eigentlich nicht entsprechen.

Natürlich ist mir bewusst, dass der Beschluss des Gemeinderats rechtskräftig ist.

Seien Sie mir bitte nicht böse, aber der Zeitpunkt dieser Höhergruppierung hat für mich ein "Gschmäcke", besonders darum, weil Herr Kraus bei den städtischen Ausgaben besonders stringent agiert. Deshalb sollte er sich selbst davon nicht ausschließen.

Mit freundlichen Grüßen

Siegfried Scharpf